

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 42 (1937-1938)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Mitteilungen und Nachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Appell an den Präsidenten und an die Delegierten der XVIII. Völkerbundsversammlung**

Die Union Mondiale de la Femme pour la Concorde Internationale in Genf richtet an die Völkerbundsversammlung folgenden Appell:

Im Namen von 300,000 Mitgliedern, welche in 27 Staaten sich bemühen, einen Weltverband der Frauen für internationale Eintracht zur Tat werden zu lassen, fühlen wir uns verpflichtet, in dieser ausserordentlich schweren Stunde einen dringenden Appell an Sie zu richten:

« Angesichts der wachsenden Unsicherheit und der bereits wütenden Kriege sind die Frauen und Mütter von Angst und tiefem Schmerz erfüllt.

Sie sind aber überzeugt, dass der Krieg kein unabwendbares Verhängnis ist, sondern dass er vielmehr vom Willen der Menschen abhängt, und dass hinsichtlich der Regelung der Schwierigkeiten, über welche die Staatsmänner zu verhandeln haben, sie grossen Einfluss gewinnen könnten. Werden sie es auf sich nehmen, die drohende Katastrophe zum Ausbruch und zur Verbreitung kommen zu lassen?

Oder wird jeder von ihnen mit den andern an Mut wettelefern, das Verhängnis von den Völkern abzuwenden?

Es kommt in dieser schweren Stunde der Entscheidung darauf an, dass die Regierungen und deren Vertreter ihrer Verantwortung klar bewusst seien und dass keine Entschliessung sich hinter Anonymität verberge. Die Frauen geben sich alle Mühe, die Ursachen der Konflikte gewissenhaft zu beurteilen.

Aber so sehr sie auch gegen die Fehler der Vergangenheit Stellung nehmen und sie tief schmerzlich beklagen, so bitten sie doch die Vertreter der Mitgliedstaaten des Völkerbundes, sich im gegenwärtigen Augenblick in erster Linie dafür einzusetzen, dass solche Fehler sich nicht wiederholen und weiterverbreiten.

In dieser ernsten Stunde möchte die Union Mondiale nicht unterlassen, Sie, Herr Präsident und die Mitglieder des Völkerbundes, ihres festen Glaubens an das Ideal des Völkerbundes zu versichern und ihres einmütigen Willens, ihn und alles zu unterstützen, was der Durchführung einer internationalen Politik auf Grund des Völkerbundspaktes und der Ablehnung jeglichen Angriffs dient.

Unterzeichnet : Comtesse Ph. de Heerdt-Quarles, Vizepräsidentin.

Marguerite Nobs, Secrétaire générale.

P. Borel, Membre du Comité.

## **Mitteilungen und Nachrichten**

**Pestalozzianum Zürich.** Die Ausstellung «Der neue Schulbau in der Schweiz und seine Einrichtungen», 18. September bis 31. Oktober 1937. Veranstalter: Pädagogische Zentrale Zürich (Pestalozzianum und Schulamt Zürich).

Es finden noch folgende Lektionen und Vorführungen statt:

9. Oktober, 14 Uhr: Fritz Rutishauser, III. Sek.-Klasse, Naturkunde: Trockene Luft.
15. Oktober, Arthur Johannes, 6. Kl.: Schulfunk: «Ein Dorf dürstet.» Ein Walliser erzählt von den Wasserfuhren. Anschliessend Führung durch die Ausstellung im Pestalozzianum.

23. Oktober, 14.30 Uhr, Kaspar Voegeli, I. Sek.-Klasse: Deutsch: Gedichtbehandlung: « Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland. » – 14 bis 16 Uhr, Fritz Rutishauser: Chemische Experimente in der Sekundarschule. (Von der Luft: Leuchtgas; Soda und Seife. Vorführung ohne Schüler.)
27. Oktober, 14.30 Uhr: Fritz Beglinger, I. Sekundarklasse: Geometrie. – 14.30 Uhr: Paul Vollenweider, 5. Kl.: Rechnen. – 15.30 Uhr: Walter Angst: Die elektrischen Schulversuche in der III. Sekundarklasse (Vorführung ohne Schüler).

Für sämtliche Lektionen werden Platzkarten in beschränkter Zahl ausgeben. Der Zutritt ist frei und steht Eltern, Lehrern und Schulfreunden offen. Bestellungen der Platzkarten im Pestalozzianum, Telephon 42.028 oder rechtzeitiger Bezug vor den Lektionen im Kunstgewerbemuseum, Ausstellungsstr. 60, wo die Lektionen stattfinden.

Die Ausstellung « Lebendige Schule » im Pestalozzianum dauert bis zum Jahresende (Abteilungen: Neues Singen, Die Schweizer Schulschrift, Der Schulfunk, Turnen und Wandern, Erziehung zum Schönen, Kindergarten und Mädchenhandarbeitsunterricht, Hauswirtschaftsunterricht, Jugendbücher [ab Mitte November]). Weitere Auskunft über Lehrproben und Ausstellungen durch den Leiter: Fritz Brunner, Sekundarlehrer, Rebbergstrasse 31, Zürich 10, Telephon 60.170.

Der Besuch der Ausstellung « Lebendige Schule » im Pestalozzianum und der Lektionen und Vorführungen im Kunstgewerbemuseum sei auch den nicht in Zürich wohnenden Kolleginnen bestens empfohlen. Wer in der Schularbeit steht, wird mit wertvollen Anregungen für die eigene Arbeit vom Besuch heimkehren. Bei Benützung des « Roten Pfeil », der zum Beispiel von St. Gallen aus an irgendeinem Tage der Woche nach Zürich führt zum ermässigten Preis von Fr. 6.25 (Billet vorbestellen!), bleiben viele Stunden zum Besuch der Ausstellungen sowohl im Kunstgewerbeschulhaus wie im Pestalozzianum zur Verfügung, da beide Ausstellungsorte unweit des Hauptbahnhofes sich befinden.

**Schulfunk.** Soeben hat die regionale Schulfunkkommission der deutschen Schweiz wieder eine 32 Seiten starke Broschüre herausgegeben, eine Aufklärungsschrift für Schulfunkhörer. Es haben zu derselben Beiträge geliefert: H. Bänninger, Dr. L. Eder, A. Gempeler, G. Gerhard-Belz, Dr. H. Gilomen, E. Grauwiller, P. Niethammer, Dir. Dr. Kurt Schenker. Vor allem wendet sich die Schrift an jene Schulleute, welche dem Schulfunk noch skeptisch gegenüberstehen und ihn für ein Instrument betrachten, welches den Lehrer nach und nach überflüssig mache. Diesen sagt unter anderm Traugott Vogel:

« Niemand von den Schulfunkern will mit dem Mikrophon Türen und Fenster der Schulstuben einschlagen und die Kinder an den Durchzug setzen. Und das lebendige Wort darf nicht durch das technische ersetzt werden, bewahre! Ein Schrein voll rarer Kostbarkeiten, steht das Kästchen behütet in der Ecke, und erst zu vorbereiteter Stunde wird es feierlich aufgeschlossen. Der Schulfunk will dienen, nicht herrschen. Und nebenbei den stillen Schaffer in den vier Wänden gelegentlich ermahnen – ohne Predigt, nur mit der Wahl der Themen – den Anschluss an die wilde, begehrliche Wirklichkeit der weiten Erde, die vor den Schulstuben lärmst, nicht zu versäumen. »

An dem Beispiel der Sendung « Nach Frankreich zogen zwei Grenadier » (Autor: Ernst Schläfli, Bern) wird gezeigt, wie die Zeitschrift « Schweizer Schulfunk » eine Sendung vorbereitet.

**Soziale Frauenschule Genf.** Das Wintersemester an der sozialen Frauenschule (Ecole d'Etudes Sociales pour Femmes) Genf beginnt am 26. Oktober. Die Schule wird von gegen hundert Schülerinnen aus allen Gegenden der Schweiz und einigen Ausländerinnen besucht.

Einerseits bietet sie den Schülerinnen eine allgemeine Weiterbildung wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialer Natur und bereitet sie so auf ihre Aufgabe in der Familie und der Volksgemeinschaft vor. Der Lehrplan des ersten Jahres sieht Kurse vor über die sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen der Familie, über Kinderpflege, Erziehungslehre, Frauenbewegung, Bürgerkunde. Im zweiten Jahr wird Unterricht erteilt in sozialer Gesetzgebung, Wohlfahrtspflege, sozialer Hygiene usw. Zahlreiche Besichtigungen von Anstalten, praktische Betätigung, sowie Studienreisen ergänzen die theoretische Ausbildung.

Anderseits bezweckt der vollständige Lehrgang (vier Semester und ein Jahr Praktikum) die Ausbildung der Schülerinnen zu einem sozialen Frauenberuf. Es bestehen folgende Abteilungen:

A. Allgemeine Wohlfahrtspflege (offene Fürsorge): Jugendfürsorge, Gehilfin in Amtsvormundschaften, Jugendämtern, Armenpflegen, Polizeiassistentin, Tuberkulosefürsorge, Spitalfürsorge.

B. Anstaltsleitung (geschlossene Fürsorge): allgemeine Leitung, wirtschaftliche Leitung oder Stelle einer Gehilfin in Kinderheimen (besonders Erholungsheimen für gesundheitlich gefährdete Kinder), Waisenhäusern, Erziehungsanstalten, Heimen für Arbeiterinnen usw.

C. Sekretärin in Werken der öffentlichen oder privaten Wohlfahrtspflege; in internationalen Organisationen.

D. Bibliothekarin-Sekretärin. Mittlerer Dienst in wissenschaftlichen Bibliotheken, Leitung von Volks- und Jugendbibliotheken.

## **Illustr. Kunstdführer der Schweiz**

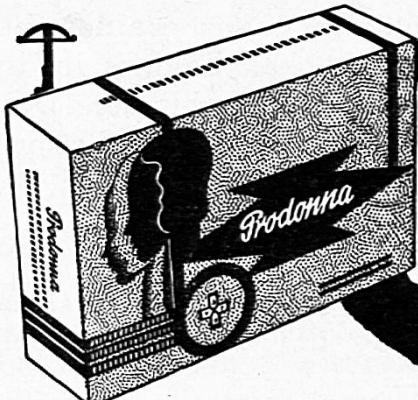
Von Hans Jenny

566 Seiten Text (dünnestes Bibeldruckpapier), 170 Seiten Bilder (Kunstdruckpapier), 1 Übersichtskarte, Ortsverzeichnis, Verzeichnis der Künstler und Handwerksmeister. Tafel- und Quellenverzeichnisse zu den Abbildungen und Grundrisse. Geschmeidiger Ganzleinwandband in handlichem Format.

Der Kunstdführer, wie es ihn in dieser Vollständigkeit bisher überhaupt nicht gab, gehört in jedes Schweizerhaus. Von der in- und ausländischen Presse als erster und einzigartiger schweizerischer Kunstdführer mit Begeisterung begrüßt und empfohlen.

Reduz. Preis Fr. 14.—

Zu beziehen in Buchhandlungen oder beim Verlag: **Buchdruckerei Büchler & Co., Bern**



**Frodonna**  
*bietet Vorteile.*

grössere Weichheit  
besserer Halt und  
leicht vernichtbar

Nach viersemestrigem Studium und einjähriger praktischer Tätigkeit kann ein Diplom erworben werden, nach zweisemestrigem Besuch der Schule ein Abgangszeugnis.

Die vor zehn Jahren gegründete Laborantinnenschule eröffnet auch den jungen Töchtern eine neue, interessante und ihren Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit als technische Assistentinnen für medizinische Laboratorien.

Das «Foyer» der Schule, in einer Villa mit grossem Garten, dient nicht nur als Pension für die Schülerinnen, sondern bildet Hausbeamtinnen aus und bietet den Töchtern Gelegenheit zum Besuch praktischer Haushaltungskurse.

Die jungen Deutschschweizerinnen, die die Soziale Frauenschule besuchen, haben die Möglichkeit, ihren Aufenthalt in der welschen Schweiz nicht ausschliesslich für Sprachstudien zu verwenden, sondern ihn für ihre gesamte Ausbildung wertvoll zu gestalten.

Programme und weitere Auskunft können jederzeit vom Sekretariat, Route de Malagnou 3, verlangt werden.

## *Fu Zürich zü Zermoli*

### WENN SIE EIN KLAVIER

oder Flügel anschaffen möchten, dann sollten Sie bei uns ein unverbindliches Angebot verlangen. Schmidt-Flohr-Instrumente werden den besten ausländischen Marken gleichgestellt. Wir bieten Ihnen zudem günstige Konditionen bei Miete, Kauf, Teilzahlung und Eintausch älterer Instrumente. Verlangen Sie, bitte, Prospekt L. **Wir haben stets vorteilhafte Gelegenheiten.**

FLÜGEL- und KLAVIERFABRIK

**A. SCHMIDT-FLOHR AG.**

Marktgasse 34

BERN

Verlangen Sie überall die

### SCHAFFHAUSER WOLLE



das beste Strickgarn

### Holzspanartikel, Schachteln und Körbchen

liefert billigst Frutiger Holzspanindustrie  
Jak. Bühler Telephon 80.129

### Kopfläuse

samt Brut verschwinden in kurzer Zeit durch den echten

„Zigeunergeist“ zu Fr. 1.60 (Doppelflaschen Fr. 3.—). Versand diskret durch die Jura-Apotheke, Biel.